



Dieser Adventskalender ist lebendig!



Großes Interesse an der Premiere des lebenden Adventskalenders vor „Zeigers Traumland“
Fotos: Edda Bräunling

Pfarrer Bernhard, das Bündnis für und mit Familien, Händler und soziale Einrichtungen erfreuen die Strausberger mit Adventsprogrammen an jedem Wochentagsabend

(eb) Was hat Strausberg mit Rothenburg an der Neißة gemeinsam? Den lebendigen Adventskalender! Von dort nämlich brachte Pfarrer Rüdiger Bernhard die Idee mit, die derzeit Abend für Abend mit Hilfe des Strausberger Bündnisses

für und mit Familien, Gewerbetreibenden und Einrichtungen der Stadt verwirklicht wird. Die ohnehin schon wunderschön weihnachtlich geschmückte Magistrale erfreut nun zusätzlich mit geballtem Kinderlachen. Kindergesang, erlebt viel mehr Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde als sonst, die bei den Auftritten der kleinen Strausberger applaudieren und Applaus auch den gastgebenden „Adventstürchenöffnern“ zollen. „Meinen Teddy leg' ich für alle Fälle nicht mehr in die Mikrowelle...“ hieß es in einem der fröhlichen Kinderlieder über Weihnachten, das dann endete falls wir das Gewünschte nicht erhalten, bleiben wir wie immer die alten....“ Die Stadt lebt im wahrsten Wortsinn auf mit diesem abendlichen Frohsinn und mit ihr Handel und Wandel. So frostig es wettermäßig auch mit Beginn der Adventszeit zuzug, sind doch aus dieser Sicht heraus die Schneeflocken ein schöner Rahmen, denn es wird einem noch weihnachtlicher ums Herz.

Seit dem 29. November und noch bis zum 23. Dezember öffnet ein Gastgeber ein „Türchen“, wird eingeladen zu einem kleinen, rund 20-minütigen Programm. Man kommt zusammen, tauscht sich aus, singt gemeinsam und liest Gedichte. Im Anschluss gibt's weihnachtliches Gebäck und warme Getränke.

Premiere für den lebenden Adventskalender war nach einführenden warmen Worten des Pfarrers vor dem Geschäft von Holger Zeiger in der Großen Straße 68. Für den Gastgeber selbst bedeutete das mal einen ganz anderen Geburtstag. Kinder der Grundschule „Am Waldchen“ sangen und musizierten und durften sich später, nach kräftigem Beifall der Schaulustigen, vom Weihnachtsmann am Ladeneingang ein Weihnachtstütchen abholen. Holger Zeiger und auch die an den nächsten Tagen folgenden Gastgeber-„Türchenöffner“

bekamen/bekommen als Dankeschön der evangelischen Kirchengemeinde einen Engel geschenkt. Bisher waren das Buchhändler Falko Micklich, die Kita Zwergenland, die Stadt-Apothek am Markt, die Zahnarztpraxis Gabi Weber, der JSV-Wichtelmarkt am Landsberger Tor, das Brillenstudio Thomas Frenzel, der Sozialpark Am Annatal, die Kita Spatzennest, der Hort Strausseestrolche, die Apotheke am Landsberger Tor. Und so geht es weiter mit den lebenden Adventstürchen:

- Sa 11.12. Wäschezauber und Modellbahnschop, Lindenplatz
- Mo 13.12. Heinrich-Mann-Bibliothek, Markt 10
- Di 14.12. Mehrgenerationenhaus, Wirtschaftsweg 71
- Mi 15.12. Heimatmuseum, August-Bebel-Straße 33
- Do 16.12. Elisabeth-Seniorenzentrum Dietrich-Bonhoeffer, Wriezener Straße 1 a
- Fr 17.12. Kreismusikschule, Hegermühlenstraße 8 c
- Sa 18.12. Bonhoeffer-Kapelle, Landhausstraße 8
- Mo 20.12. Physiotherapie Barthel, Violinengasse
- Di 21.12. Stadtverwaltung, Hegermühlenstraße 58
- Mi 22.12. Treffpunkt: Aldi, Zur Pflaumenplantage
- Do 23.12. Kirche St.Marien, Predigerstraße



Eine Belohnung für jeden kleinen Programm-Mitgestalter

Liebe Strausbergerinnen und Strausberger,

das Jahr 2010 neigt sich dem Ende zu. So wie die meisten von Ihnen freue ich mich auf ein paar schöne Tage im Kreise der Familie.

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, im Frühjahr war die Bürgermeisterwahl und seit Mai führe ich mit Ihrem Mandat die Geschicke unserer schönen Stadt.

Manches haben wir gemeinsam dieses Jahr geschafft, manches konnten wir gemeinsam anschieben, aber es bleibt auch noch viel zu tun. Ich möchte mich bei allen, die dabei mitgewirkt haben, herzlich für ihren Einsatz bedanken und wünsche uns allen auch weiterhin viel Kraft, Mut und Beharrlichkeit, um auch in Zukunft für das Wohl der Bürger unserer Stadt zu wirken.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne und besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr.

Für das neue Jahr 2011 wünsche ich uns allen Frieden, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Freundliche Grüße
Ihre Elke Stadeler
Bürgermeisterin



Hat durchaus Atmosphäre: Der neu gestaltete Markt im Lichterglanz und Lampenschein Foto: Vera Großkopf

Investitionen der Stadt bis 2014 – Maßnahmekatalog betrachtet



Ist auch bald dran: Die Erneuerung des „Rügendamms“ zwischen der Wriezener Straße und der Nordsiedlung für Fußgänger und Radler

Fotos: eb

Erneuerungsbedarf in stark frequentierter Schwimmhalle / Erneuerung von Geh- und Radwegen / Innerstädtische Sanierung geht weiter

(NSZ/eb) Was will die Stadt Strausberg an Investitionen bis 2014 stemmen? Auch damit beschäftigen sich die Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung vor ihrer Dezembersitzung intensiv.

Und nicht nur im Finanzausschuss am 10. November wurde mehrheitlich bestätigt, was Maxime der Bürgermeisterin ist: Keine Planung für die Schublade, sondern nur (noch) solche, die auch zeitnah umgesetzt werden können! Im kommenden Januar übrigens erfolgt die Auswertung der

Bürgerhinweise nach der öffentlichen Auslegung der Planungsunterlagen für den Ausbau der Müncheberger Straße der Altstadt. Es gibt beispielsweise wenig Sympathie zur Verwendung von Kopfsteinpflaster wegen der daraus folgenden Lärmbelästigung der Anwohner; der Gewerbeverein Altstadt hat dazu eine extra Stellungnahme verfasst.

Was beispielsweise sieht der Maßnahmekatalog der Investitionen von 2011 bis 2014 vor? Erneuerungen schon allein zur Gefahrenabwehr notwendig sind an der städtischen Schwimmhalle, die nach einer Millioneninvestition 1999 wieder eröffnet worden war. Die Stadt plant fürs kommende Jahr dafür 100.000 Euro

ein, für 2012 dann 25.000 Euro, die gleiche Summe für 2013 und für 2014 noch einmal 22.000 Euro. Bürgermeisterin Stadelers sieht das als Reaktion auf den „normalen Verschleiß in der schließlich viel frequentierten Schwimmhalle“ an. Sie lobte in diesem Zusammenhang die Arbeit von Fred Thaleiser und seinem Team vom Strausbad für die Schwimmhalle und die Attraktivität der 1925 eröffneten und mittlerweile liebevoll sanierten städtischen Badeanstalt.

Wenig Hoffnung hat die Stadt auf Fördergeld für die Erweiterung der Park & Ride-Parkflächen in Vorstadt am S-Bahnhof, da diese vor allem zur Erneuerung von Bahnübergängen (im Plan für den Bahnübergang Wirt-

schaftsweg 95.000 Euro, Hegermühlstraße 210.000 Euro, Hohensteiner Chaussee 28.000 Euro und Hennickendorfer Chaussee 175.000 Euro aus dem städtischen Haushalt) nötig sein werden. 300.000 Euro stehen für erweiterte Parkflächen im Plan für 2011, 200.000 Euro wird die Stadt an Fördermitteln beantragen, hieß es. Zur Umgestaltung des Knotens Bahnhofstraße/Egelhofer-Straße ähnlich dem Dreieck in Eggersdorf, wo immer der Donnerstags-Wochenmarkt stattfindet, sind 330.000 Euro veranschlagt.

Für die Ampel an der Müncheberger Straße/Straße An der Stadtmauer sind 5.000 Euro im kommenden Jahr, für die Sanierung des Grünzuges An der Stadtmauer zunächst 20.000 Euro und 2012 sogar 280.000 Euro vorgesehen. Das neue Gehwegstück an der Umgehungsstraße an der Seniorenresidenz schlägt im Investplan 2011 mit 6.000 Euro zu Buche. Viel Geld ist für die Sanierung städtischer Kindereinrichtungen und deren Außenanlagen im Plan, stattliche Beträge auch für die Geh- und Radwegerneuerung an der Hohensteiner und der Hennicken-

dorfer Chaussee. In den vergangenen Monaten hat sich bereits sehr viel hinsichtlich besserer Radwege in Vorstadt und an der Berliner sowie der August-Bebel-Straße getan.

Die städtebauliche Sanierung der Altstadt ist im Investitionsplan für 2011 mit 872.500 Euro und in den darauf folgenden drei Jahren jeweils mit einer Million Euro beziffert.

Die LED-Straßenbeleuchtung der Ernst-Thälmann-Straße, als Pilotprojekt der Stadt, wird sich voraussichtlich 185.000 Euro kosten.

Im kommenden Jahr wird der Landkreis die brisante, vor einigen Jahren offenbar nicht optimal ausgebaute Einmündung an der Umgehungsstraße vom Elefantenuhl kommend durch einen Kreisels ersetzen. Die notwendige Straßenlampe dafür, so die Bürgermeisterin in der Sitzung des Finanzausschusses, werden die Stadtwerke spendieren, die Stadt selbst plant für die Gestaltung des Kreisverkehrs in ihrem Haushalt 3.000 Euro ein. Ähnlich wie beim Kreisels Nord werde es zu gestalterischen Belangen eine gute Zusammenarbeit mit Schülern, speziell mit dem Theodor-Fontane-Gymnasium geben.



Geh- und Radwegbau in der Ernst-Thälmann-Straße im August 2010

BBI ohne Auswirkungen auf Strausberg

(NSZ/vg) Um die Flugrouten für den Flughafen Berlin-Brandenburg International (BBI) wird derzeit viel diskutiert. Um der Frage auf den Grund zu gehen, was die Flugroutenänderungen für Strausberg bedeuten, trafen sich die Stadtverordneten am 18. November.

Auf Einladung der Bürgermeisterin waren auch zwei Ingenieure der AVIA Consult vor Ort, die zu diesem Thema referierten. Sie kamen zu dem eindeutigen

Ergebnis, dass für Strausberg keine erhöhte Belastung durch Fluglärm zu erwarten ist.

Strausberg wird bereits von Verkehrsflugzeugen auf dem Weg von oder nach Tegel und Schönefeld überflogen. Wenn Tegel geschlossen wird, bedeutet das sogar eine Entlastung, da Anflüge in niedriger Zwischenanflughöhe von ca. 850 Metern entfallen. Auch das zu erwartende Mehraufkommen durch Flugbewegungen von und

nach Schönefeld ändert daran nichts. Denn ebenso wie bisher, fliegen die Flugzeuge im Süden in einer Flughöhe von knapp 3.000 Metern Höhe an Strausberg vorbei.

Auch die Diskussion um „alte“ und „neue“ Flugrouten ist für Strausberg ohne Bedeutung, da diese sich auf den Nahbereich von Schönefeld beziehen und keine Auswirkungen auf die Strausberg tangierenden Flugbewegungen haben.

Neue Parkregelung in der Altstadt

(NSZ/vg) Das Parken in der Predigerstraße, Georg-Kurtze-Straße und der Klosterstraße wird neu geregelt.

Ab Januar können die straßenbegleitenden Stellplätze von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 18 Uhr mit einer Parkscheibe zwei Stunden lang genutzt werden.

Für Anwohner der genannten Straßen gibt es die Möglichkeit, einen Parkausweis zu beantragen, um die Stellplätze uneingeschränkt nutzen zu können.

Anträge für einen Anwohnerparkausweis können beim Straßenverkehrsamt, Ernst-Thälmann-Straße 71, unter

Vorlage des Personalausweises und des Fahrzeugscheins (zum Abgleich von Wohnschrift, Kfz-Kennzeichen und Fahrzeughalter) gestellt werden. Das Straßenverkehrsamt erhebt für die Ausweise eine Gebühr in Höhe von 30,- € pro Jahr.

Die Ausweise werden bereits ausgegeben, sind aber erst ab 1.1.2011 gültig.

Die entsprechenden Beschilderungen in der Altstadt werden im Dezember aufgestellt, treten aber auch erst im Januar in Kraft. Bis dahin werden sie verbüllt. Bis zum Jahresende gilt die bisherige Parkregelung.

3. Advent im Heimatmuseum

Traditionell zum 3. Advent, am 12. Dezember 2010, öffnet das Heimatmuseum von 14.00 bis 17.00 Uhr seine Türen.

Wir erwarten im weihnachtlichen Ambiente, ganz herzlich, viele Besucher. Der Eintritt beträgt 2,00 €.

Wer noch ein kleines Geschenk benötigt: Aus der Ausstellung können ganz individuell gestaltete Kerzen erworben werden. Bücherfreunde können das neue Buch „Strausberg: einst und jetzt“ bzw. eines der zahlreichen Akanthushefte kaufen.

Impressum Neue Strausberger Zeitung

Erscheint monatlich
Herausgeber: Stadtverwaltung Strausberg, Hegermühlstraße 58, 15344 Strausberg, Telefon: (0 33 41) 38 11 34 und (0 33 41) 38 11 91, Telefax: (0 33 41) 38 14 30 und 38 14 31, Internet: www.stadt-strausberg.de, E-Mail: info@stadt-strausberg.de
Auflage: 13.500
Kostenlose Zustellung in alle erreichbaren Strausberger Haushalte. Es besteht

kein Rechtsanspruch auf Lieferung. Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Fotos und Manuskripte.
Redaktion: Vera Großkopf (vg), Tel. 0177/6 89 59 01, vera.grosskopf@gmx.de; Edda Bräunling (eb), Tel. (0 33 41) 3 90 11 10, E-Mail: eb.vb@ewetel.net
Leserbriefe und andere veröffentlichte Einsendungen müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen. Wir behalten uns vor, sie sinnwährend zu kürzen.

Anzeigenannahme/Satz: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz, Tel. (03 34 38) 5 50 10, Fax: -5 50 13
Vertrieb: BAB LokalAnzeiger GmbH, Tel. (03 34 38) 5 50 10
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin, www.berliner-zeitungsdruck.de
Redaktionsschluss: 1.12.2010

Eldorado an der Ostsee



Die beiden Klassensprecher der 8a: Arthur Trzcensky und Skady Gregor (beide 13) mit gespannten Gesichtern. Foto: vg

(vg) Dass man im Handelszentrum einmal Gold finden könnte wie einst am Klondike River hätten sich viele Strausberger nicht träumen lassen. Und doch war die Kreativabteilung des Handelszentrum Managements aktiv und ließ sich eine einmalige Goldrauschaktion zum 20-jährigen Jubiläum einfallen. Auch Bürgermeisterin Elke Stadeler versuchte sich als Goldwäscherin. Als sie tatsächlich fündig wurde und ein Goldnugget aus dem Märkischen Sand beförderte, hatte sie auch gleich eine Idee, wie man es gewinnbringend einsetzen kann.

Denn die Klasse 8a der Förderschule Clara Zetkin in Strausberg Vorstadt hatte ihr einen Brief geschrieben. Darin schilderten die Kinder ihren Plan, im kommenden Jahr eine Klassenfahrt an die Ostsee zu veranstalten. Da das Geld allerdings noch etwas knapp ist, haben sie der Bürgermeisterin ein Angebot gemacht. Im Gegenzug für eine finanzielle Unterstützung boten sie an, sich in ihrer Heimatstadt nützlich zu machen.

„Wir könnten Laub harken, Papierkörbe leeren, Wege fegen und Spielplätze reinigen“, heißt es in dem Brief. Beeindruckt von dieser Einsatzbereitschaft der Schüler, ging Elke Stadeler auf den Deal ein.

„Der Gedanke der Schüler, nicht einfach nur einen Brief zu schreiben und Geld haben zu wollen, sondern auch etwas dafür zu tun und zu leisten“, gefiel auch Centermanagerin Kerstin Behlau. Deshalb habe sich die Centerleitung überlegt, den Betrag, den der Goldklumpen eingebracht hat, auf 500 Euro aufzurunden. Doch bevor Elke Stadeler und Kerstin Behlau den



Elke Stadeler mit dem Goldstück, das zum finanziellen Polster für die Klassenfahrt wurde. Foto: eb

beiden Klassensprechern das Geld überreichten, nahmen sie ihnen noch das Versprechen ab, sich im nächsten Jahr beim Frühjahrsputz in Strausberg aktiv zu beteiligen. „Das ist kein Problem!“, versicherten die Schüler.

An der Schule mit sonderpädagogischem Schwerpunkt Lernen haben alle Klassen einen Teil des Schulgeländes, den

sie pflegen und sauber halten, erklärte die Klassenleiterin Odette Brandt. „Wir sind bereit für den Frühjahrsputz. Ich kenne meine Schüler, das klappt!“

Und in diesem Sinne ist Glück doch nicht das Einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt, sondern auch Gold. Die Kinder fahren an die Ostsee und auch die Stadt bekommt Unterstützung.



(v. l. n. r.) Landrat Gernot Schmidt, Schulleiterin Marieta Gruber, Lutz Klinnert und Achim Fiebig warten gespannt darauf, dass sich der Vorhang zum Planetarium öffnet. Foto: vg

20 Jahre bis zum Sternenhimmel

(vg) Was lange währt wird endlich gut, sagt eine Volksweisheit. Das trifft auch im Falle des Strausberger Theodor-Fontane-Gymnasiums und seines lang ersehnten Planetariums zu. Im Dachgeschoss des Schulgebäudes wurde es am 12. November eröffnet. „Die Astronomie ist aus dem Dornröschenschlaf erwacht. Herr Klinnert, Ihnen müssen doch die Augen funkeln“, waren die Worte des Fördervereinsvorsitzenden Uwe Mai. Und tatsächlich war der langjährige Schulleiter des Gymnasiums helllauf begeistert. „Ein 20 Jahre langer steiniger Weg ist nun zu Ende gegangen. Höchst erfreulich, wenn Sie mich fragen“, schilderte Lutz Klinnert. 1990 hatte er zusammen mit seinem Berufskollegen Horst Mokol den Projektor ZKP 1 des Planetariums der Friedrich-Engels Oberschule gerettet. Und schon damals bestand der Plan zum heutigen

Planetarium. Aber bis es soweit war, mussten noch etliche „Felsbrocken“ aus dem Weg geräumt werden. Hauptsächlich hätte es am Geld gefehlt, aber auch die richtigen Lehrer mussten erst gefunden und an die Schule geholt werden. Mit Klinnerts Pensionierung 2005 endeten die Bemühungen jedoch nicht. Achim Fiebig, Fördervereinsmitglied und ehemaliger Lehrer, ist zum Beispiel einer derjenigen, die sich intensiv um den Fortgang des Projektes gekümmert haben. Aber es gab auch eine Vielfalt an Sponsoren und Verbündeten, darunter Landrat Gernot Schmidt, die Stadtwerke, die Wohnungsbaugesellschaft, die Sparkasse, die EWE, den Wasserverband und die Fördervereinsmitglieder.

Eine technische Hürde war die Kuppelkonstruktion. Aber auch da konnte eine Lösung gefunden werden. Steffen

Tremel von der Hoppegartener Firma Corpus linea fertigte 160 Holzdreiecke in sechs verschiedenen Größen für den künstlichen Himmel an.

„Nun kann der Kreis der Astronomieverrückten erweitert werden“, stellte Achim Fiebig am Tag der offiziellen Übergabe des „Lehrhimmels“ vom Förderverein an die Schule fest. In Zukunft sollen theoretische Begriffe wie Rotation und Revolution, jahreszeitliche Veränderungen des Sternenhimmels, der Sternbilder und vieles mehr nicht nur für Schüler des Gymnasiums anschaulich erklärt werden. Das Planetarium soll einem breiten Publikum zugänglich sein.

Am 18. Dezember zum Beispiel gibt es für Astronomieinteressierte um 15 und um 17 Uhr Vorführungen. Es wird um Voranmeldung unter Tel. (03341) 3 60 40 gebeten.

Kein Schnee von gestern

(vg) Nicht nur Brandenburgs Straßenmeistereien sind gerüstet für den Winter. Auch in Strausberg wurden schon frühzeitig Vorbereitungen für den Winterdienst getroffen. Die Stadtverwaltung hat sich mit Vertretern der großen Wohnungsvermieter, der Straßenmeisterei und dem Kommunal-Service (KSS) abgestimmt. Im September fanden schon erste Gespräche statt, um das Zusammenwirken von öffentlichen Winterdiensten von Land und Kommune sowie privaten Winterdiensten zu optimieren. Unter anderem sollte ein frühzeitiges Eingreifen bei Schneemassen wie im letzten

Winter geregelt werden. Dazu wurden Zuständigkeiten und Kapazitäten geprüft.

Die Ortsdurchfahrten der Landesstraßen im Stadtgebiet hat beispielsweise bislang der städtische Kommunal-Service im Auftrag des Landes geräumt. In Zukunft werden diese knapp 15 Kilometer von der Straßenmeisterei des Landesbetriebes Frankfurt (Oder) schneefrei gehalten. Dadurch steht das große Räumfahrzeug des KSS für etwa zwei Stunden zusätzliche Einsatzzeit im Strausberger Stadtgebiet zur Verfügung. Um zeitnah auf die Verkehrssituation bei Schneefrühzeitiges Eingreifen bei Schneemassen wie im letzten

plan beim KSS umgestellt. Die Fröhschicht beginnt nun schon um 3 Uhr morgens.

Problematisch waren im letzten Winter vor allem die Beräumung von Anliegerstraßen und P+R-Flächen sowie der Abtransport des Schnees. Die Straßen der Wohngebiete sind größtenteils der Winterdienstkategorie C zugeordnet, so dass hier bislang kein Winterdienst durch die Stadt erfolgen musste. Die Schneemassen am Jahresanfang machten ein Eingreifen der Stadt aber unerlässlich. Um in einer solchen Situation in diesem Winter schneller und effektiver handeln zu können, ist eine grundsätzliche Regelung



Wenn die angestrebten Maßnahmen in diesem Winter greifen, wird es zu solchen Schneeburgen hoffentlich gar nicht erst kommen. Foto: vg

für Anliegerstraßen nötig. Die Stadt strebt deshalb eine Ergänzung der Straßenreinigungssatzung an. Darin soll ein Einsatzkriterium für den städtischen Winterdienst

festgehalten werden, damit dieser bei extremer Glätte und Neuschneemengen ab 15 Zentimetern frühzeitig reagieren kann.

Veranstaltungskalender

14.12.	18.00 Uhr	Lebendiger Adventskalender Mehrgenerationenhaus, Wirtschaftsweg 71
15.12.	18.00 Uhr	Lebendiger Adventskalender Heimatmuseum, Aug.-Bebel-Straße 33
16.12.	14.00 Uhr	Spielen und miteinander reden Nordheimtreff, Ph.-Müller-Str. 21 A
	14.00 Uhr	„Auf zum Weihnachtsskat“ Seniorenklub, Landhausstraße 16-18
	18.00 Uhr	Lebendiger Adventskalender Seniorenzentrum D. Bonhoeffer, Wriez.Str. 1 a
17.12.	18.00 Uhr	Lebendiger Adventskalender Kreismusikschule, Hegermühlenschule 8 c
	19.00 Uhr	Weihnachtliche Tafel mit vielerlei Narrerey Burghotel „The Lakeside“, Gielsdorfer Chaussee 6
18.12.	18.00 Uhr	Lebendiger Adventskalender Bonhoeffer-Kapelle, Landhausstraße 8
	19.00 Uhr	Krimi-Diinner – die kriminellste Art zu essen Burghotel „The Lakeside“, Gielsdorfer Chaussee 6
19.12.	13.00 Uhr	Advent im Handelszentrum Strausberg – Verkaufsoffener Sonntag mit Programm, Herrenseeallee
20.12.	18.00 Uhr	Lebendiger Adventskalender Physiotherapie Barthel, Violinengasse
21.12.	14.00 Uhr	„Köln, Bonn, Aachen und Nordeifel“, Urania-Vortrag von & mit A. Michl, Landhausstraße 16-18
	18.00 Uhr	Lebendiger Adventskalender, Stadtverwaltung Hegermühlensstraße 58
22.12.	18.00 Uhr	Lebendiger Adventskalender Treffpunkt Aldi, zur Pflaumenplantage
23.12.	18.00 Uhr	Lebendiger Adventskalender, Kirche St. Marien, Predigerstr. Heiliger Abend bei Kerzenschein und einem festlichen 4-Gang-Dinner im Burghotel „The Lakeside“, Gielsd. Ch. 6
24.12.	23.00 Uhr	Musik zur Heiligen Nacht Marienkirche, Predigerstraße
31.12.		Große Silvesterparty „Silvesterträume aus 1001 Nacht“ Burghotel „The Lakeside“ Gielsdorfer Chaussee 6 Silvesterparty – Strausbergs größte Silvesterparty im beheizten Festzelt, Gaststätte „zum Doppeldecker“, Flugplatz
01.01.11		Neujahrsfeier, Kulturpark



Anlaufstelle, Information, Kommunikation, Beratung, Vernetzung, Projekte

UNSERE SPRECHZEITEN

Büro Hegermühlensstraße 58, Zi. 1.12

dienstags 8.30–12 Uhr u. 13–18 Uhr, donnerstags 8.30–12 Uhr

Termine auch außerhalb der Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung möglich! Tel. (03341) 38 12 17, E-Mail: ute.wendorff@stadt-strausberg.de, www.stadt-strausberg.de unter Kinder-, Jugend- und Familienbüro

Kieztreff Ost – „FantasyKiez“

A.-Becker-Str. 12

in der Kita „Sonnenschein“

Montags bis freitags in der Zeit von 14 bis 18 Uhr für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren geöffnet.
Ansprechpartnerin: Tina Wolter,
Tel. 0152/09 63 10 64

Kieztreff Vorstadt

H.-Dorrenbach-Str. 1,

Anbau der Vorstadtgrundschule

Montags bis freitags in der Zeit von 13 bis 18 Uhr für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren geöffnet.
Ansprechpartnerin: Evelyn Korn,
Tel. 0174/6 71 76 00

In den Kieztreffs könnt ihr spielen, malen, basteln, werkeln, kochen und backen, Sport treiben und eure Hausaufgaben erledigen. Wenn ihr Projektideen habt, können wir diese gemeinsam umsetzen!

SPORTANGEBOTE DER KIEZTREFFS IMMER FREITAGS:

Kieztreff Vorstadt – In der Zeit von 14 bis 15 Uhr sind wir in der Sporthalle der Vorstadtgrundschule / **Kieztreff Ost** – **FantasyKiez** – In der Zeit von 15 bis 16 Uhr sind wir in der Mühlenberg-Turnhalle
Diese Angebote sind für alle Kinder, auch für die, die sonst nicht in den Kieztreff kommen, und sie richten sich nach Euren Wünschen, dabei werden wir durch Coni Schröder vom KSB unterstützt!

Diese Zeiten gelten während der Schulzeit!

Kommt zu uns auf den AKTIVSPIELPLATZ (Otto-Grotewohl-Ring, hinter Kaufland). Von Montag bis Freitag in der Zeit von 13 bis 18 Uhr ist er für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren geöffnet. Ansprechpartner/in sind Daniel Dilz und Susanne Raabe sowie Arthur Friebe, Tel.: 0152/0481 07 07.

Der Aktivspielplatz ist seit dem 21. Oktober offiziell eröffnet. Beim Finden des Namens hat sich die Mehrheit eindeutig für „Verrücktes Paradies“ (Crazy Paradies) entschieden.

Vom 20. Dezember 2010 bis 2. Januar 2011 ist der Kieztreff Vorstadt und der Aktivspielplatz geschlossen! Der Kieztreff Ost ist vom 20. Dezember 2010 bis 9. Januar 2011 geschlossen.



Kinder der AG in den Arbeitsphasen – Erstellen der Zeugnisse und Modellbau
Foto: Ute Wendorff

Neues von der AG

„Strausberger Kinder mischen mit“
Am Sonnabend, 27. November, traf sich wieder die AG, diesmal zur Auswertung des Schulhofhoppings. Anhand der Ergebnisse erstellten die Kinder Zeugnisse für die Schulhöfe und bauten unter dem Motto „Der idealen Schulhof“ ihre Modelle.

Mit den Zeugnissen geht es an die Schulen, um mit den Schulleiterinnen Bilanz zu ziehen und eventuelle nachfolgende Schritte zu besprechen.

Was gibt's Neues vom „Strausberger Bündnis für und mit Familien“?

Wir laden alle Bündnismitglieder und Freunde des Bündnisses recht herzlich zu unserem Workshop am 19. Januar 2011 ein. Wir wollen uns einen Überblick über bisherige Erfolge verschaffen und Zukunftsperspektiven erarbeiten. Geleitet wird der Workshop von Herrn Wolfgang Schichting vom Servicebüro Berlin Lokale Bündnisse. Informationen unter www.familienbuenndnis-strausberg.de.

Der „Brandenburgische Familienpreis“ wurde zum 1. Mal vergeben. Am 29. November wurden wir als

„Strausberger Bündnis für und mit Familien“ für unser Projekt „Kinderträume“ ausgezeichnet. Wir waren eins von neun ausgezeichneten Projekten im Land Brandenburg.

Bisher konnten wir 196 Kinderträume erfüllen.

Das Strausberger Bündnis für und mit Familien wünscht allen Strausberger Kindern, Müttern, Vätern, Omas, Opas, Frauen und Männern eine entspannendes und friedvolles Weihnachtsfest und einen bedeutungsvollen Start ins neue Jahr!!!

Neue
Die nächste
Strausberger Zeitung
erscheint am **21.01.2011**

Boten gesucht!

Für Verteilgebiete in Strausberg suchen wir ab sofort zuverlässige Zusteller für die Verteilung von Zeitungen und Prospekten.

BAB LokalAnzeiger GmbH
Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg
Telefon: 03 34 38/5 50 15 oder 5 50 10
E-Mail: vertrieb@bab.de

Einzelnachhilfe zu Hause

– alle Fächer, Ma., Eng., Deu., Rewe ...
– alle Klassen, 1–13 und Berufsschüler
– keine Mindestlaufzeit

Strausberg 03341/44 87 39
www.abacus-nachhilfe.de

WEISSER RING – Kriminalitätsoffer
finden Unterstützung, ... auch in MOL.
Tel. (0 33 42) 15 91 71 oder (0 18 03) 34 34 34



Informationen über das „Strausberger Bündnis für und mit Familien“ erhalten Sie auf unserer Internetseite www.familienbuenndnis-strausberg.de oder in der Stadtverwaltung, Zimmer 1.12, in der Koordinierungsstelle im Kinder-, Jugend- und Familienbüro. Ansprechpartnerinnen sind Ute Wendorff, Tel. (03341) 38 12 17, und Annett Pallarz, Tel. (03341) 38 12 12.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, Gesundheit und Wohlergehen!

November 2010

zum 102. Geburtstag

Else Diedrich am 23.11.

zum 96. Geburtstag

Magdalene Rehwinkel am 28.11.

zum 93. Geburtstag

Gertraude Farnik am 28.11.

zum 92. Geburtstag

Elsa Hintze am 18.11.

zum 91. Geburtstag

Herbert Opitz am 13.11.

Heinz Schulze am 13.11.

Elisabeth Meissner am 21.11.

Hildegard Stadel am 26.11.

zum 90. Geburtstag

Heinz Heller am 22.11.

Friedrich Rumprecht am 26.11.

Erika Werner am 28.11.

zum 85. Geburtstag

Herta Leuenberg am 13.11.

Gertrud Michaelis am 23.11.

Albrecht Witte am 24.11.

Henrietta Dühring am 25.11.

Hugo Ratzlaff am 27.11.

zum 80. Geburtstag

Günter Hasse am 13.11.

Gudrun Breitsprecher am 15.11.

Alice Scheier am 15.11.

Elfriede Kohls am 16.11.

Else Grimm am 17.11.

Ursula Rieger am 18.11.

Herbert Beier am 19.11.

Marga Künne am 19.11.

Dr. Rolf Meyer am 20.11.

Walter Neumann am 21.11.

Gerhard Hesse am 26.11.

Günter Grahl am 28.11.

Margot Schabang am 28.11.

Heinz Büttner am 30.11.

zum 75. Geburtstag

Gerhard Biedermann am 15.11.

Klaus-Peter Beyer am 16.11.

Hildegard Bolte am 16.11.

Arnold Gebhardt am 17.11.

Waltraud Dupke am 21.11.

Christa Riehn am 25.11.

Barbara Schnier am 26.11.

Ulrich Marmurowicz am 27.11.

Anneliese Krüger am 30.11.

Irmgard Thiedig am 30.11.

zum 70. Geburtstag

Klaus Braatz am 15.11.

Rosemarie Hahn am 15.11.

Klaus-Dieter Mirus am 19.11.

Ursula Rixinger am 24.11.

Heinz Götze am 28.11.

Elvira Pauls am 28.11.

Dieter Zimmermann am 28.11.

Christa Brauer am 29.11.

Hans-Jürgen Reinking am 29.11.

Günter Jagielski am 30.11.

Hannelore Müller am 30.11.

Dezember 2010

zum 100. Geburtstag

Margarete Lindeke am 04.12.

zum 99. Geburtstag

Antonie Rasem am 06.12.

zum 98. Geburtstag

Marie Walter am 13.12.

Willi Pfefferkorn am 30.12.

zum 96. Geburtstag

Margarete Bollnow am 04.12.

Edith Mieklei am 08.12.

Marie Kraatz am 30.12.

zum 94. Geburtstag

Dora Schulz am 02.12.

Gertrud Karg am 21.12.

zum 93. Geburtstag

Hans Stieber am 18.12.

zum 92. Geburtstag

Heinz Lewandowski am 06.12.

Ilse Ritsch am 23.12.

zum 91. Geburtstag

Helene Werner am 04.12.

Lieselotte Olschak am 11.12.

Gerda Conrad am 12.12.

Maria Göpel am 17.12.

Erna Ohmann am 20.12.

Erika Senff am 21.12.

Ilse Fischer am 24.12.

Gertrud Kernchen am 24.12.

Helene Dumke am 27.12.

zum 90. Geburtstag

Liese-Lotte Reibold am 04.12.

Margot Weinberger am 10.12.

Gerda Wegwerth am 21.12.

Herta Balzke am 26.12.

Kurt Grunert am 26.12.

Lotte Schwedtke am 26.12.

zum 85. Geburtstag

Hildegard Prädell am 03.12.

Gertrud Seidel am 04.12.

Ella Böhme am 07.12.

Erna Ebert am 16.12.

Gerhard Pfanne am 18.12.

Margarete Rabinowitsch am 20.12.

Friedhold Karpinski am 25.12.

zum 80. Geburtstag

Gerda Gems am 02.12.

Heinz-Günter Schultz am 03.12.

Doris Bähler am 05.12.

Wolfgang Zeller am 07.12.

Kurt Brunkowski am 08.12.

Joachim Dietrich am 09.12.

Dr. Rudolf Leuschel am 09.12.

Siegfried Wehler am 09.12.

Reinhard Kautz am 12.12.

Egbert Issel am 13.12.

Dmitrij Kamenskij am 13.12.

Ulrich Städtke am 13.12.

Gerhard Heinemann am 22.12.

Christa Krumpolz am 22.12.

Herma Kieckbusch am 23.12.

Kurt Sakowski am 23.12.

Irmgard Marx am 25.12.

Waltraud Göldner am 31.12.

zum 75. Geburtstag

Karin Peter am 01.12.

Gertrud Czolkoß am 05.12.

Heinz Kretzschmar am 05.12.

Heinz Bechmann am 06.12.

Christel Horn am 08.12.

Irmgard Vallentin am 08.12.

Elfriede Langer am 09.12.

Gerda Meier am 10.12.

Karlheinz Sachse am 10.12.

Christel Sowinski am 10.12.

Jürgen Lenz am 12.12.

Hans Melzer am 12.12.

Herbert Christ am 13.12.

Waltraut Gerling am 13.12.

Anneliese Albrecht am 14.12.

Waltraud Bachmann am 14.12.

Gerhard Meinhold am 20.12.

Erika Stieber am 20.12.

Peter Krug am 21.12.

Wolfgang Pohl am 21.12.

Dr. Johannes Lammich am 23.12.

Walter Urban am 23.12.

Ingrid Märtens am 25.12.

Eva Rüdiger am 25.12.

Konstantin Schulpin am 25.12.

Christa Effenberger am 26.12.

Dr. Lisa Schuster am 26.12.

Margot Wurche am 27.12.

Jutta Bauer am 30.12.

Rolf Lindermann am 30.12.

Christa Thiele am 30.12.

Manfred Hedtke am 31.12.

Beate Wostrack am 31.12.

zum 70. Geburtstag

Dieter Gröschel am 01.12.

Gudrun Klose am 03.12.

Rita Theel am 08.12.

Werner Schumann am 09.12.

Rosemarie Fritzsche am 12.12.

Olga Reingart am 12.12.

Monika Bellair am 13.12.

Harri Seeländer am 13.12.

Christine Wurzel am 16.12.

Hannelore Baumgärtner am 17.12.

Eckhard Dießner am 17.12.

Angela Spittler am 17.12.

Walter Knorrek am 18.12.

Gerd Tüngler am 18.12.

Anneliese Benthin am 19.12.

Dieter Sannemann am 19.12.

Siegfried Schleiff am 19.12.

Joachim Schwedt am 21.12.

Erika Weißenberg am 21.12.

Marianne Krüger am 23.12.

Erika Pausche am 23.12.

Christa Klünder am 26.12.

Helga Ernst am 27.12.

Brigitte Genz am 29.12.

Dorothea Leichsenring am 30.12.

Gottesdienste der evangelischen Kirchengemeinde St. Marien

12.12.	10.30 Uhr 14.00 Uhr	Kirche St. Marien Elisabeth-Seniorenzentrum Dietrich-Bonhoeffer – Diakoniegottesdienst
19.12.	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle, mit Abendmahl Kirche St. Marien
24.12.	14.30 Uhr 16.30 Uhr 18.00 Uhr 23.00 Uhr	Kirche St. Marien – Christvesper mit Krippenspiel Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle Kirche St. Marien Kirche St. Marien – Musik zur Heiligen Nacht
25.12.	10.30 Uhr	Kirche St. Marien, mit Abendmahl
26.12.	09.00 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle, mit Abendmahl
31.12.	15.00 Uhr	Gemeindesaal mit Abendmahl – letzte Andacht und geistlicher Abschied vom Großen Saal
01.01.	10.30 Uhr	Kirche St. Marien
02.01.	09.00 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle
09.01.	10.30 Uhr	Kirche St. Marien
16.01.	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle, mit Abendmahl Kirche St. Marien

VHS-Pilates-Kurs beginnt am 6. Januar 2011

Noch möglich ist der Einstieg in folgende Kurse der Volkshochschule Märkisch-Oderland, Zentrum für Erwachsenenbildung und Medien:

9.12.2010 18 Uhr
Italienisch – Konversation und Lektüre (B1)

6.01.2011 19 Uhr
Pilates – (Pilates-Studio Bruchmühle)

Ab Januar beginnen diverse Yoga-Kurse:

Yoga und Gesundheit
Die Kurse finden im Oberstufenzentrum Strausberg, Wriezener Str. 28 statt.

Anmeldung unter Tel. (03344) 4 67 44

S. Schumann
Leiterin VHS Strausberg

DAB 02/09/09

*Häusliche Krankenpflege
Häusliche Kinderkrankenpflege
Beratung und Hilfe zur Pflege
Ambulante OP-Nachsorge
Hauswirtschaftliche Versorgung
Mobiler Mittagstisch*

BENDEL 
Häusliche Kranken- und Seniorenpflege

Bendel – Häusliche Kranken- und Seniorenpflege
Müncheberger Straße 20 Wilhelmstraße 2
15344 Strausberg 15345 Petershagen/Eggersdorf
Telefon (0 33 41) 4 42 04 Telefon (0 33 41) 4 42 04

Bürozeiten:
Montag-Freitag 8-16 Uhr
und nach Vereinbarung

Auf Schusters Rappen mit „Wanderbares Strausberg“



Unterhalb der Kopernikusstraße ist nicht nur eine Ruhebank mit phantastischem See-Blick, sondern seit ein paar Jahren auch eine Kneippsche Wassertretstelle.



Bei zügigem Schritt braucht man etwa zwei Stunden, um den Straussee zu umrunden. Wer es mag, steigt nach etwa der Hälfte auf die Fähre.

Erste eigene Karte herausgebracht / Zur grünen Stadt am Straussee gehören rund 100 Kilometer Wanderwege (eb) Die Auflage von 1.000 Stück schrumpft zusehends, denn Touristen und Strausberger gleichermaßen greifen gern zur neuen Karte „Wanderbares Strausberg“. Mit dieser erstmals in Regie der Stadt- und Touristinformation entstandenen Karte wirbt Strausberg für all seine wunderbaren regionalen und überregionalen Wanderwege. Auch der Jakobsweg, der 66-Seen-Wanderweg und der Europawanderweg 11 sind dargestellt. „Für Strausberg gab es bisher so etwas nicht, und die MOL-Karte ist längst vergriffen. Es war also Zeit für was Neues“, sagt Detlef Grunert vom Fachbereich Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus der Stadtverwaltung. Neben einem kleinen Porträt über die Stadt findet sich auf der Karte auch Markantes wie Sehenswürdigkeiten der Stadt, Aussichtspunkte und Parkflächen.

Den auch auf dieser Karte eingezeichneten Rundwanderweg ab der Fähre über die Querungshilfe Umgehungsstraße zum Fängersee und zurück haben Wegewart Roland Bock und der Zivildienstleistende bei der Stadtverwaltung, Erik Janke, gerade

ausgeschildert. Farbige Wegemarken markieren die Wege. Da einige Wege kreisliche Wanderwege kreuzen und die Stadt Wanderwege des Kreises (wie den E 11 und den 66-Seen-Wanderweg) mit betreut, stellt das Wirtschaftsamt des Landkreises Ausschilderungszeichen zur Verfügung.

Um die 100 Kilometer Wander- und Radwege gehören zur Strausberger Gemarkung. Im Postbruch weist beispielsweise ein Schild darauf hin, dass es noch acht Kilometer bis zur Straussee-Fähre sind. Selbstverständlich enthält die neue Wanderkarte auch Hinweise zum Wanderweg „See-Sichten“ um den Straussee herum, bei dem sich der Wanderer durchaus Zeit nehmen sollte zum Lesen der vor allem historisch interessanten Erläuterungen zu Gebäuden und Terrains der Stadt wie beispielsweise der Entwicklung der beiden bekanntesten Badestellen in der Badstraße. Übrigens kann man sich in der Tourist-Information am Lustgarten auch einen Pilgerpass mit Stempel für den „Jakobsweg in Strausberg“ geben lassen.

Die Karte ist in der Stadt- und Touristinformation zum Preis von 2,- € erhältlich.



Von hier aus kann man die historische Badeanstalt nicht nur sehen, sondern erfährt ein paar Meter weiter links über sie auch auf einer der „See-Sichten“-Tafeln

Fotos: Edda Bräunling

Sanierungsbeginn der Außenanlagen der Kita „Sonnenschein“



Erster Bauabschnitt kostete 140.000 Euro / 2011 geht es weiter (NSZ/eb) Mitte Oktober begann die Firma „Märkisch-Grün“ GmbH im Auftrag der Stadt Strausberg mit der Neugestaltung des Außenbereichs der

Kita „Sonnenschein“ im Nordosten der Stadt.

Im ersten Bauabschnitt der Sanierung wurden die Flächen gemäß heutigen Bedürfnissen der Kleinsten neu geordnet und das Gelände profiliert.

Landschaftsarchitektin Silke Cinkl als beauftragte Planerin nahm in Anlehnung an die Wünsche der Kita und den Kitanaamen das Thema Wetter auf. So wird es auf dem Gelände einen Hügel geben, Sandflächen sowie so genannte Fallschutzflächen in Blau und Gelb, die in Struktur und Form an Wolken erinnern.

Auch die neuen Spielgeräte haben das Wetter zum Thema. Da sind zum Beispiel Federwippen „Wetterfrösche“, die sich in der Sonne räkeln. Ein hölzerner Sonnenschirm spendet im Sandkasten Schatten. Im Sommer wird es auch wieder die geliebte „Regendusche“ zur Abkühlung geben. Dazu kommen ein Wetterhäuschen mit Rutsche und Kletternetz, Wolkensitze und eine Doppelschaukel mit Wetterhahn. Großzügig sind die Wege zum Rollern und Dreiradfahren.

Während sich die Kleinen in der herbstlichen Bauphase vor dem ersten Schnee für die Baumaschinen interessierten, beobachteten die Erwachsenen eher den Baufortschritt.



Für den ersten, nunmehr fast abgeschlossenen Bauabschnitt stellte die Stadt 140.000 Euro bereit.

Die Fotos vom zügigen Baufortschritt stellte uns freundlicherweise Hans-Joachim Fröhlich zur Verfügung.

Verzweifeln gilt nicht: Eltern helfen Eltern!

(NSZ/eb) Gibt es in Ihrer Familie einen Angehörigen, bei dem Sie eine massive Gefährdung durch Drogen oder Suchtmittel oder einen Missbrauch feststellen? Befinden Sie sich dadurch in einer extremen Familiensituation?

Sie suchen Informationen und Hinweise, weil Sie sich Sorgen um Ihr Kind machen?

Sie sind ratlos und verzweifelt, weil Sie vermuten, dass Ihr Sohn/Ihre Tochter Drogen (Suchtmittel) nimmt und deren Veränderung damit zusammenhängen könnte?

Sie möchten gern mit anderen Eltern sprechen, um zu erfahren, wie sie mit solchen Problemen und Fragen umgegangen sind?

Dann kommen Sie zu unserem nächsten Treff!

Wir sind Eltern und Angehörige von Kindern und Jugendlichen mit Drogenproblemen. Wir wissen aus eigener Erfahrung, was es auch für Sie bedeutet, tagtäglich Ängste, Verzweiflung und scheinbare Ausweglosigkeit zu erfahren. Es ist keine Schande, solch ein Kind zu haben. Aber eine Schande ist es, dieses Problem unter der Decke zu halten und daran zu ersticken.

Wir wissen, dass es in und um Strausberg eine glänzend organisierte Drogenszene gibt, die auch und gerade vor den Toren der hiesigen Schulen nicht halt macht.

Während einerseits der Handel mit Cannabis, Speed u. a. straff, informell und für die Dealer höchst lukrativ organisiert ist, stehen wir Betroffenen ratlos, unstrukturiert und anonym am Rande!

Daran wollen, daran müssen wir unbedingt etwas ändern. Jetzt! Und bevor es restlos zu spät ist!

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, per Telefon, Fax oder E-Mail, wenn Sie an unseren offenen Gesprächsrunden teilnehmen möchten.

Wir treffen uns an jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat, bei Bedarf auch nach Absprache, im Sozialpark MOL e. V./REKIS Am Annatal 57 (eine Treppe) 15344 Strausberg Tel. (03341) 47 13 81

Ihr Ansprechpartner:

Herr Zivkovic
Telefon (03341) 3 17 36
Fax: (03341) 3 90 14 99
E-Mail: suchtberatung.strausberg@googlegmail.com

Wenn's ums Geld geht so funktioniert Demokratie!

Eindrücke aus einer Sitzung des Finanzausschusses der Stadtverordnetenversammlung

(eb) Die Straßenbahn soll abends länger fahren. Das wollte die Mehrheit der Stadtverordneten in den einzelnen Ausschüssen, die regelmäßig vor jeder Sitzung der Stadtverordnetenversammlung und in der Regel stets öffentlich dazu beraten. Das ist natürlich nicht zum Nulltarif zu haben. betonte Geschäftsführer Andreas Gagel schon in der Finanzausschuss-Sitzung Anfang November. Man könne das auch nicht durch Streichen von wenig frequentierten Fahrten ausgleichen. Dies nämlich würde Fahrgäste vergraulen, die wohl kaum wiederkämen. Fünf Prozent mehr Leistung kosten 14 Prozent mehr Geld, heißt die Realität. Die zusätzlichen Fahrten ab Fahrplanwechsel im Dezember um 21.26 Uhr und 22.06 Uhr vom S-Bahnhof Richtung Lustgarten, in Gegenrichtung 21.07 Uhr und 21.47 Uhr könnte bis aufs erste Jahr (wegen des Verteilungsmodus der Einnahmen im Verkehrsverbund) pro Jahr knapp 15.000 Passagiere mehr bringen. Unter den Stadtverordneten war man sich einig, dass dadurch auf jeden Fall der öffentliche Personennahverkehr wieder attraktiver wird. Wie schon beim Stadtbuss ist eine Testphase von zwei Jahren vorgesehen.

In dem Zusammenhang wurde auch über die absehbaren Folgen des ab 2014 geplanten 20-Minuten-Verkehrs der Nordbahn (wie der Volksmund die S-Bahn in Richtung Strausberg-Nord nennt) diskutiert. Die Strausberger Eisenbahn rechnet mit einem Verlust von 15 bis 20 Prozent an Fahrgästen, die dann lieber S- statt Straßenbahn bis zur Stadt fahren. Attraktivere Züge wie die kürzlich äußerst erfolgreich getestete Flexity Niederflur-Straßenbahn kommen Älteren und Rollstuhlfahrern entgegen und somit der demografischen Entwicklung. Der Instandhaltungsaufwand für die Straßenbahnzüge verringert sich nach dieser Investition erheblich. Die Fuhrparkerneuerung mache den ÖPNV attraktiver und bedarfsgerechter. Laut einer Machbarkeitsstudie sind die meisten Straßenbahnnutzer andere als die S-Bahnnutzer.

Auch die am 2. Dezember beschlossene Vereinbarung zur Unterstützung der

Stadt für den Verkehrsleistungs-Finanzierungsvertrag der Strausberger Eisenbahn bis 2024 als Planungssicherheit für jetzige und künftige Verkehrsangebote wurde debattiert. Bisher zahlt die Stadt zu den Betriebskosten 100.000 Euro für die Straßenbahn und 25.000 Euro für die Straussee-Fähre zu. Wegen der Fahrplanoptimierung entstehen Stadt und Kreis Zusatzkosten, so dass ein Nachtrag für Zusatzleistungen nötig wird.

Ein weiteres Thema war, ob die Stadt der Beteiligung der Stadtwerke Strausberg GmbH an der en.regio wind GmbH (Schwestergesellschaft zu en.regio, in der auch die Stadtwerke Strausberg GmbH agiert. En.regio mit Sitz in Potsdam fördert die kommunale Versorgung mit Strom, Gas und Fernwärme durch Beratungs- und sonstige Dienstleistungen für die Gesellschafter, z. B. beim Aufbau neuer Leistungsfelder, Marketing, und unterstützenden Service) zustimmen wird. Nach einigen Nachfragen der

Stadtverordneten votierten sechs Abgeordnete dafür, zwei enthielten sich ihrer Stimme. Stadtwerkechef Andreas Gagel hatte betont, dass diese Beteiligung der Einstieg der Stadtwerke in die Produktion von Windkraft als erneuerbarer Energie bedeute. Auch die anderen bei en.regio tätigen drei Stadtwerke (Angermünde z. B.) beteiligen sich an der en.regio wind GmbH im bereits vorhandenen Windpark Windfarm Märkisch-Linden GmbH & Co. KG nahe Neuruppin, die über 20 Windkraftanlagen mit je 1,5 MW verfügt. Besagter Windpark gehört einer Tochtergesellschaft der EWE. Zum nachgefragten Zweck der Beteiligung an der „en.regio-wind“ GmbH hieß es, dies sei ein guter Beitrag in der Verwirklichung des Stadtwerke-Klimaschutz- und Energiekonzeptes. Die Windkraftenergie werden, so Andreas Gagel, ähnlich wie das vor 14 Jahren mit einem Investitionsaufwand von 24 Millionen Mark gebaute HKW Nord, zur Kostendämpfung beitragen.



Am liebsten hätten die Strausberger sie gleich behalten, die Niederflurstraßenbahn Flexity, die im November zum Test in Strausberg fuhr. Zwei Jahre dauert es jedoch noch, bis die Millioneninvestition Realität wird. Wenn dann endlich der 20-Minuten-Takt der S-Bahn bis Strausberg Nord verwirklicht sein sollte, zählt die Strausberger Eisenbahn weiterhin zu den wichtigsten Nahverkehrsmitteln der Stadt. Foto: Edda Bräunling

Veranstaltungen der Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Strausberg

Dezember

- 14.12. 14.00 Uhr Weihnachtsfeier des AWO Ortsvereins im Speisesaal des Seniorenzentrums „Am Mühlenberg“ mit festlicher Kaffeetafel, Programm und Tanz (Unkostenbeitrag für Nichtmitglieder 6,00 €)
- 16.12. 14.00 Uhr Klubraum, Otto-Grotewohl-Ring 1 Gymnastik für Senioren, danach Kaffeekunde und Spiele
- 21.12. 14.00 Uhr Klubraum, Otto-Grotewohl-Ring 1 Gemeinsamer Nachmittag mit Punsch, Kaffee, Kuchen und Gesang
- 23.12. kein Klubnachmittag
- 28.12. 14.00 Uhr Klubraum, Otto-Grotewohl-Ring 1 Weihnachtlicher Nachmittag mit Kaffee, Kuchen und Gemeinsamen Singen
- 30.12. kein Klubnachmittag

- Die Radlergruppe mit Hans Benthin macht über die Winterzeit Pause.
- Die Kegelgruppe trifft sich wieder im Vereinsstübl Landhausstraße in Strausberg am Samstag, 18.12., um 10.00 Uhr
- Die Wandergruppe trifft sich am 16.12., 13:00 Uhr zur Abschlusswanderung in Marxdorf bei Glühwein und Grillen.

Vorschau Januar

- 08.01. Neujahrskonzert in der Berliner Philharmonie

Für Tagesfahrten „Reisen mit Herz“ bitte bei Frau Schulz im Büro melden Tel. (03341) 21 58 75, Dienstag von 9 bis 17 Uhr und Donnerstag von 9 bis 13 Uhr

Kinderbibliothek

Öffnungszeiten:

Mo 13.00–17.00 Uhr, Di/Do 13.00–18.00 Uhr, Fr 09.00–12.00 Uhr

Die Kinderbibliothek befindet sich im Heimatmuseum in der August-Bebel-Straße 33 und ist unter Tel. (03341) 2 34 62 erreichbar.

Die Strausberger Bibliotheken sind vom 22.12.2010 bis 2.1.2011 geschlossen.

Die Gute-Laune-Schokolade ist dunkel!

30 Prozent weniger Zucker am Weihnachtsgebäck beeinträchtigt nicht den Geschmack / Frische Luft zu Weihnachten förderlicher als stundenlanges Fernsehen

(eb) „Das Beste, was man gegen eine Krankheit tun kann, ist, etwas für die Gesundheit zu tun.“ Dies rät der Kneipp-Verein Strausberg unter Leitung von Reiner Stolle zwar fürs ganze Jahr, doch ist die Weihnachtszeit besonders prädestiniert dafür.

Backen Sie Ihr Lieblings-Weihnachtsgebäck mit weniger Zucker. Häufig ist es so, dass in den Rezepten bis zu 30 Prozent der angegebenen Menge an Zucker eingespart werden können, ohne dass dabei der Geschmack leidet. Nutzen Sie für die Weihnachtsbäckerei dunkle Schokolade (70 Prozent Kakaanteil) anstelle von Milchsokolade. Nicht nur, dass der dunklen Schokolade positive Auswirkungen auf die Gesundheit nachgesagt werden, sie soll auch gute Laune machen. Greifen Sie bei der Zubereitung Ihres Weihnachtsessens auf gesunde Öle zurück. Hierzu gehört vor allem kalt gepresstes Olivenöl, im Handel als

natives Olivenöl gekennzeichnet. Es besteht aus 77 Prozent ungesättigten Fettsäuren, aus neun Prozent mehrfach ungesättigten und 14 Prozent gesättigten Fettsäuren. Essen Sie Äpfel, Mandarinen, Nüsse und Mandeln anstelle von Schokolade und Marzipankartoffeln. Sie befriedigen auch die Lust auf Süßes, haben weniger Kalorien und liefern zugleich eine Menge an Vitaminen, die für die Abwehrkräfte im Winter besonders wichtig sind. Spielen Sie mit Ihrer Familie mal wieder ein Gesellschaftsspiel, anstatt gemeinsam vor dem Fernseher zu sitzen. Das ist viel kommunikativer, macht Spaß und gute Laune, die wichtig für das Wohlbefinden ist. Unternehmen Sie auch an den Weihnachtsfeiertagen Spaziergänge! Packen Sie sich warm ein und genießen Sie die frische Luft und die Bewegung. Das bringt den Kreislauf in Schwung und hilft, das eine oder andere Gramm der Weihnachtsschlemmereien wieder los zu werden.

Infos auch unter 0163/4 59 87 72
info@kneippverein-strausberg.de
www.kneippvisite.de
www.kneippbund.de

Letztmalig zu sehen: Wanderausstellung des Fotoklubs Strausberg zu dessen zehnjährigem Bestehen

Bereits in Arbeit: Exposition zum Thema „Paare“ / Eröffnung im Februar in den Stadtwerken



Verbandsvorsteher Henner Haferkorn vom WSE dankt Fotoklubchef Uwe Dähnert auf das Herzlichste für die erquickliche Zusammenarbeit mit dem Verband. Die Mitarbeiter, Geschäftspartner und andere Besucher des Kundencenters können sich schon lange an wechselnden Ausstellungen des Fotoklubs und anderen künstlerischen Arbeiten an den Wänden der Flure erfreuen. Zu den Urgesteinen des Fotoklubs im Märkischen Kulturbund gehören Siegfried Tichelmann (li.) und Reinhard Grocholl (re).

(NSZ/eb) Die Ausstellung des Fotoklubs Strausberg mit den prämierten Fotos aus dem Wettbewerb „Leben im schönen Märkisch-Oderland“ anlässlich des zehnjährigen Bestehens vom Fotoklub fand im Landkreis und darüber hinaus ein großes Interesse. Zuletzt wurde sie in Bad Freienwalde gezeigt. 87 Teilnehmer aus 24 Orten von Märkisch-Oderland hatten 242 Fotos eingesandt,

die eine Jury, der auch die Strausberger Fotografen Hans-Peter Matte und Julia Otto angehörten, bewertete. Noch bis zum 13. Februar 2011 ist diese Ausstellung letztmalig zu sehen, und zwar im Kundencenter des Wasserverbandes Strausberg-Erkner (WSE), Am Wasserwerk 1 in Strausberg. Sie ist von Montag bis Freitag von 9 bis 15.30 Uhr und dienstags von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Einen Vorgeschmack auf die Bilder der Preisträger kann man über die Homepage des Fotoklubs <http://www.fotoklub-strausberg.de> bekommen. Interessenten sollten deshalb diese letzte Gelegenheit nutzen, um sich an kreativen Bildern zu erfreuen oder auch Anregungen für das eigene Hobby zu erhalten. Auf dieser Homepage sind in den Galerien der Mitglieder weitere Fotos zu sehen. Ebenso

findet man auch fachliche Informationen rund um Fotografie und Bildbearbeitung. Ein Besuch dieser Internetseiten lohnt sich also immer, zumal sie ständig aktualisiert werden.

Längst arbeiten die etwa 20 Mitglieder des Fotoklubs im Alter zwischen 36 und 79 Jahren (Nachwuchs jederzeit erwünscht!), die sich an jedem 4. Donnerstag im Monat um 19 Uhr in den Stadtwerken treffen, an ihrer neuen Ausstellung. Sie trägt den Titel

„Paare“ und soll am 16. Februar 2011 im Kundencenter der Stadtwerke eröffnet werden. Mitglieder eines anderen Fotoklubs werden diese Bilder bewerten, berichtete Siegfried Tichelmann. Dabei geht es nicht vordergründig um persönliche Paare, sondern das Thema ist viel weiter gefasst und meint zwei jeweils miteinander verbundene Fotoobjekte.

Bernd Friedland,
Märkischer Kulturbund Strausberg



Viele Besucher des WSE bleiben vor den Bildern stehen und lassen sie auf sich wirken. Manche scheinen gar darin zu versinken ...

Prakti-Kabel:

Internet & Telefonie über Ihren bestehenden TV-Kabelanschluss!

Kabel Maxi

- Telefonanschluss (inkl. 2 Leitungen)
- Telefon-Flat
- Internetzugang mit bis zu 6 Mbit/s
- Internet-Flat
- kostenlose Bereitstellung des Kabelmodems

29,95 €¹⁾ mtl.

Kabel TV²⁾

- 40 TV-Programme (ARD, ZDF, arte und Einsfestival auch in HD)
- 34 Radio-Programme

Im Paket über 20% TV-Ersparnis gegenüber der TV-Einzelbeauftragung.

6,90 €²⁾ mtl.

Jetzt zu jedem Kabel-Vertrag:

60 € Startguthaben!

Paketpreis

36,85 €²⁾ mtl.

Dieses Angebot erhalten Sie bis zum 31.12.2010.

EWE TEL ServicePunkt | Hegermühlenstraße 58 | 15344 Strausberg | Tel. 03341 382143 | Kostenlose Infoline 0800 0101400 (Mo.–Fr. 8–20 Uhr, Sa. 8–16 Uhr)

1) Festnetzanschluss inkl. 2 Telefonleitungen; Standardgespräche in nat. Festnetze 0 ct/Min.; Standardgespräche in nat. Mobilfunknetze: 23,9 ct/Min.; Internet-Anschluss: bis zu 6 Mbit/s im Download, bis zu 1 Mbit/s im Upload; Mindestlaufzeit 24 Monate; einmal. Bereitstellungspreis: 99,95 € (kann im Rahmen von Aktionen entfallen). Das Kabelmodem wird für die Dauer der Vertragslaufzeit kostenlos zur Verfügung gestellt. EWE TEL Kabel Telefonie und Kabel Internet setzen einen freigeschalteten und rückkanalfähigen Kabelanschluss voraus. Die Nutzung von EWE TEL Kabel Telefonie und Kabel Internet ist nur mit dem von EWE TEL zur Verfügung gestellten oder als kompatibel erklärten Kabelmodem und nur bei ausgewählten Wohnungsbaugesellschaften möglich. 2) Bei gleichzeitiger Beauftragung von Kabel Maxi (Bedingungen siehe 1)) wird der mtl. Grundpreis des Kabel TV-Produkts auf 6,90 € mtl. reduziert. Preis gilt nicht inkl. Digitalangebot; Mindestlaufzeit 24 Monate; einmal. Anschlusspreis: 40,90 € (kann im Rahmen von Aktionen entfallen).
Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.
EWE TEL GmbH, Cluppenburger Straße 310, 26133 Oldenburg

EWE
TEL